

Erklärungen von Silo in der Zeremonie der Handauflegung Parque La Reja 19/11/06

Wir werden die Zeremonie der Handauflegung machen.
Diese Zeremonie ist nicht sehr poetisch, sie ist jedoch auch nicht technisch.
Es hat nichts mit Hebeln, Schrauben oder Knöpfen zu tun, damit etwas geschieht.
Sie ist poetisch im Sinne der geistigen Haltung, die zu erreichen gut wäre.
Und diese geistige Haltung besteht darin, zu versuchen, sich soweit wie möglich ins eigene Innere zu begeben,
ohne sich darum zu kümmern, was in der Außenwelt geschieht,
und was in der Welt der Vorstellungen geschieht, die mit der Außenwelt zu tun haben.
Das heißt, man sollte sich nicht zu stark um seine Kümmernisse sorgen.
Man sollte sich nicht um seine Erwartungen sorgen, über das was morgen passieren wird,
über die Rechnung, die man am Montag bezahlen soll.
Das sind keine Dinge, die außen geschehen – sie geschehen in unserer inneren Vorstellung
und sie stehen mit dem, was außen geschieht, in Verbindung.
In Wirklichkeit ist diese Arbeit einfach, aber es benötigt eine Menge, um sie in Gang zu setzen.
Wir werden dieser Zeremonie in ihren verschiedenen geistigen, körperlichen und emotionalen Aspekten folgen,
und wir werden versuchen, all diese zu vertiefen.
Denn mein Geist ist unruhig.
Gut, er ist unruhig. Aber, ist er wirklich unruhig?
Das heißt, mein Geist ist unruhig, und es ist gut, dass das erwähnt wird.
Aber man sollte sich fragen: ist er wirklich unruhig?
Und in welchem Sinne ist mein Geist unruhig? Warum ist mein Geist unruhig?
Mein unruhiger Geist. Was beunruhigt meinen Geist Jetzt gerade?
Mein Herz ist aufgewühlt. Ist es aufgewühlt?
Ist es von einer Art flachen Atmung begleitet?
Von einer Art schleichender Angst?
Das heißt aufgewühlt sein, und das wird auch in der Brust und von dort aufwärts registriert.
Ist mein Herz aufgewühlt?
Oder ist es gar nicht aufgewühlt,
es hat keine komplizierte Erwartung, die sich gar nicht erfüllt?
Mein Körper verspannt. Das ist leichter. Grundsätzlich.
Das ist einfacher zu lokalisieren, einfacher zu lokalisieren.
Es ist einfacher, diese Verspannungen im Nacken zu lokalisieren.
Das ist einfacher zu lokalisieren, aber nicht zu entspannen.
Und dann gibt es, wie ihr wohl wisst, noch andere Arten von Verspannungen,
diese eher inneren Verspannungen. Sie sind auch muskulär, aber mehr innerlich,
die mit einer bestimmten Ursache zu tun haben, die alle von uns haben,
wir sind Spezialisten dafür, jeder von uns hat verschiedene Arten von Verspannungen.
Und so frage ich mich nach meinem verspannten Körper.

Mein Körper ist verspannt. Wo?

Die Schultern, im Kopf, die Zunge, das Kinn oder mehr innerlich?

Und ich überprüfe diese ganze Sache mit meinem verspannten Körper.

Natürlich kann ich keine vollständige Entspannung erreichen.

Aber ich frage mich zuerst mal nach meinem verspannten Körper, und gut, ich passe ein paar Minuten lang ein wenig auf.

Da kann nichts passieren.

Wie diese Leute, die in den Flugzeugen reisen und die nicht schlafen können, da sie natürlich das Flugzeug halten müssen, damit es nicht herunterfällt.

Nichts wird passieren, wenn wir unsere Spannungen ein wenig beiseitelassen.

Und so, über den Geist, das Herz und den Körper

kommen wir dieser relativ einfachen Arbeit näher,

wir versuchen zu klären, wobei wir uns bei jedem einzelnen dieser Schritte befragen.

Mein Geist ist unruhig, frage ich mich.

Mein Herz aufgewühlt, frage ich mich.

Und indem ich mich frage, ist es, als würde ich all das auflockern.

Mein Körper verspannt. Und indem ich mich frage, neige ich dazu, ihn zu entspannen.

Was habe ich durch all diese Fragen erzeugt?

Ich habe einen Bereich erzeugt, einen interessanten Wechsel, um mich in andere Sachen zu begeben.

Das ist geschehen.

Es ist nichts Besonderes geschehen, aber etwas sehr nützliches.

Ich habe ein ausreichendes Feld erzeugt, um mich in diese Sache mit der Kraft zu begeben.

Diese Sache mit der Kraft ist keine äußere Kraft.

Das ist eine lange Diskussion. Ob es sie gibt oder ob es sie nicht gibt.

Was wir jedoch wissen ist, dass eine innere Kraft in Gang gesetzt werden kann, welche eine andere Qualität besitzt als diejenige, die wir im täglichen Leben in Gang setzen.

Um diese Kraft in Gang zu setzen brauchen wir zwei Sachen:

Erstens, dass die vorhergehende kleine Arbeit mehr oder weniger gut gemacht wurde.

Wenn die Spannungen und die Dinge zu groß sind, kann ich nicht ins Thema kommen.

Und zweitens sollte diese Kraft nicht erzwungen werden.

Sie wird nicht energisch hierher gebracht, sondern mit Sanftheit, sacht.

Diese Empfindung von innerer Sanftheit ist es, was dir hilft, die Kraft in dir in Gang zu setzen.

All das Vorhergehende war ebenfalls ein Thema der inneren Sanftheit.

Dass es im Geiste keine Spannungen gibt, dass es im Körper keine Spannungen gibt,

dass es in den Erwartungen keine Spannungen gibt.

All das wird durch diese Sanftheit erzeugt.

Nun werden wir über die Kraft sprechen.

Wir versuchen zu erreichen, dass sie sich bewegt.

Diese Kraft ist da, sie ist in unserem gesamten Körper verteilt, denn sie ist psychophysische Energie.

Sie ist keine wunderliche Energie.

Sie ist psychophysische Energie und sie ist in verschiedenen Teilen unseres Körpers verteilt,
und in einigen Stellen ist sie konzentrierter als in anderen.
Wir machen eine ziemlich ausgeglichene Sache.
Eine recht einfache Methode, um es so zu sagen.
Wir versuchen, diese Ladungen auszugleichen.
Und wenn wir diesen kleinen Ladungsausgleich erreichen, peng!
Wir spüren, dass sie sich bewegt. Was bewegt sich?
Diese psychophysische Energie bewegt sich, mit einem gefühlvollen Ton.
Das ist der wichtigste Punkt.
Diese Kraft wird sich nicht bewegen, wenn nicht genügend emotionale, gefühlvolle Kraft vorhanden ist.
Diese Kraft ähnelt der Kraft der Liebe, das ist es, was diese inneren Bewegungen hervorruft.
Das ist der poetische Teil der Arbeit.
Diese Kraft hat diesen Reiz,
diese Anziehungskraft, die so wichtig ist, da sie dich
nicht in die alltägliche Welt versetzt, die so interessant ist.
Von dieser 24 Stunden Welt sind 23 und etwas mehr dem täglichen Leben gewidmet.
Wir gehen in einen anderen Raum hinein, in die Tiefe ausserhalb dieser Phänomene,
die wir ständig erhalten,
welche in diesem anderen Raum, in dieser anderen Zeit liegt.
Außerhalb dieses alltäglichen Raums und dieser alltäglichen Zeit bewegen sich andere Dimensionen, um einen Modeausdruck zu benutzen.
Diese Zeit und dieser Raum, welche wir erwähnen, bewegen sich in einer anderen Dimension.
Selbstverständlich kommen aus diesem Raum viele Übersetzungen hervor.
Alle Arten von Allegorien kommen auch aus diesem Raum.
Allegorien, welche später sogar körperliche Eigenschaften annehmen.
Es gibt Leute, welche diese Allegorien mit sich tragen und von ihnen bewegt werden,
aber das sind Übersetzungen von etwas anderem, was sich vielleicht nicht so darstellt,
aber sie sind da, sie pulsieren, und sie geben Signale.
Es ist jene Welt, die Signale gibt, tiefe Signale.
Es ist jene Welt - und hier liegt das Paradoxon -
es ist jene Welt, die schlussendlich hier in dieser Welt Auswirkungen hat.
Ob das einem gefällt oder nicht, und das tut uns leid,
jene Welt hat Auswirkungen auf diese alltägliche Welt,
auf die Welt der „Wirklichkeit“, auf die Welt der Dinge,
auf die Welt der zwischenmenschlichen Beziehungen, auf die Welt der Absichten,
auf die Welt der Richtungen der Individuen und der von ganzen Völkern.
Auf die Welt wirken dieser Raum und diese Zeit, die wir nicht häufig berühren,
außer wenn wir die Kraft aktivieren.
Schwingungen tauchen in dir auf. Gemütsbewegungen tauchen in dir auf.
Erinnerungen tauchen auf.
Eine Art von Versöhnungen mit sich selbst tauchen auf.
Und sie sind willkommen.

Und die Kraft setzt sich in Gang, und sie hat körperliche, emotionale und geistige Nebenerscheinungen.

Und das ist gut. Nichts Schlechtes kann passieren.

Wenn sich diese innere Welt aber bewegt, wenn sie sich in Gang setzt, wenn diese Kraft aktiviert wird,

haben wir kleine Hinweise, dass etwas Großes dahinter steht.

Kleine Hinweise, kleine Spuren.

Sie sind wie kleine Signale, die wir dank dieser Arbeit erhalten können, welche wir jetzt machen werden, wenn ihr das möchtet.

Das sind also die Erklärungen bezüglich dieser Zeremonie der Arbeit mit der Kraft.

Wir erzeugen einen geeigneten Bereich, und dann gehen wir in unseren inneren Bereich

und wir fügen Zuneigung, Zuneigung und Freundschaft hinzu.

Zu allererst Freundschaft mit sich selbst.

Denn diese Sache wird kompliziert, wenn wir einen Feind in uns tragen.

Nein, denn wir sind gute Menschen, aber wir müssen uns an so etwas gewöhnen.

Lasst uns mit Zuneigung zu uns selbst gehen, betrachten wir uns anders,

so, wie wir sind, als gute Menschen. Ja, aber alles...

Da gibt es eine Menge Unfälle, die durch viele Umstände entstanden sind, die unabhängig von uns sind.

Mit vielen Unfällen, die aus anderen Bereichen stammen, aus Beziehungen mit anderen Leuten,

aus der gesellschaftlichen Situation, in der man lebt,

von den Wegen, auf denen man sich geirrt hat und etwas falsch gemacht hat,

und dann muss man den Weg wieder von vorn beginnen.

Aber das Unglück ist, dass das allen guten Menschen passiert.

Wenn das den schlechten Leuten passieren würde (unverständlich),

so würden sie einen Moment innehalten

und die guten Leute könnten alles machen.

Das wäre eine Art, wie sie neutralisiert werden könnten, wenn es nur ihnen passieren würde.

Aber es passiert nicht nur ihnen. Es passiert allen.

Mal sehen, ob wir uns ein wenig mögen.

Und in diesen Situationen mit der Kraft werden wir unsere Bitten organisieren.

Wir werden sie von der Arbeit mit der Kraft ableiten.

Wenn wir diese Energie bewegen, werden wir sie zu einem anderen Niveau katapultieren.

Wohin? Zu einer Absicht.

Diese Absicht wird zu etwas gehen, was wir wirklich brauchen.

Bevor wir mit der Arbeit mit der Kraft beginnen, ist der Vorschlag folgender:

was braucht jeder Einzelne wirklich? Viele Sachen, ein Glas Wasser, viele Sachen.

(unverständlich) Reinigen wir den Tisch. Was brauchen wir wirklich?

Verwirren wir uns nicht, wir brauchen nicht alle dasselbe.

Klar, die Leute müssen essen. Das ist offensichtlich.

Und sie müssen auch von der Schwerkraft gestützt werden.

Sie benötigen auch, dass ihre Körper nicht durch Wände gehen und sie brauchen viele Sachen.

Aber so kann man nicht reden. Was brauchst du wirklich?

Es wäre sehr gut, diese Situation genau zu definieren.

Was brauchst du wirklich?

Und so setzen wir diese Kraft in Gang, die wir bewegt haben, damit sich das erfüllt, was wir wirklich brauchen.

Um das anzustoßen. Wie, damit sich das erzeugt?

Wir haben keine Idee, aber wir stoßen es an.

Wir stoßen es an, wir bewegen die Kraft, damit sie uns Stärke gibt, damit sie uns Energie in diese Richtung gibt,

In die Richtung, uns zu dem hinzubewegen, was wir wirklich brauchen.

Und manchmal passieren unglaubliche Dinge. Nein, das kann man nicht in Ordnung bringen. Sag das nicht. Sprich nicht so.

Sag nicht: „das kann man nicht in Ordnung bringen, dafür gibt es keine Lösung“.

Doch, das können wir.

Und dann nehmen wir uns einen Moment, und gehen an einen anderen Ort, und beginnen damit, ein Bild zu bewegen, das uns lieb ist.

Jemand der uns sehr nahe steht, den wir sehr lieben, und von dem wir wissen, dass er bestimmte Sachen wirklich braucht.

Wir denken nicht an uns selbst, den Nabel der Welt, der wir sind.

Nein, nein. Jetzt denken wir an jemanden, den wir sehr gerne haben.

Ich weiß nicht, ob es ein Familienmitglied ist, ein Partner, ich habe keine Idee, aber jemand den wir sehr gerne haben,

von dem wir wissen, dass er ein großes Bedürfnis hat, ein großes Bedürfnis.

Und unsere Bitte richtet sich zu dieser Person hin,

damit sich das erfüllen möge, worum diese Person, ohne es zu sagen, bittet.

Damit die Situation, um die diese Person - ohne es auszusprechen - bittet, erfüllt wird.

Diese Person bittet, sagt jedoch nichts. Wir kümmern uns darum, diese Richtung zu enthüllen.

Das kann bei ganzen Völkern zu einem bestimmten Zeitpunkt passieren.

Zu einem gewissen Zeitpunkt kann es einen Aufschrei von vielen Menschen geben, die nicht wissen, wie sie darum bitten können.

Für uns ist das wichtig. Und wie bitten wir darum?

Was sind wir, Volksvertreter um zu bitten?

Nein, wir sind keine Vertreter,

aber wir wissen, wie man Sachen formuliert, die andere vielleicht nicht kennen.

Wir können vielleicht Sachen in Bewegung bringen, die andere nicht kennen, aber die wir, ebenso wie sie, brauchen.

Und hier endet die Arbeit mit der Kraft.

Sie endet mit dieser Art von Bitten, nachdem wir die Kraft bewegt haben.

Wenn das nicht in Gang gesetzt wurde, dann hat es nicht viel Sinn, um Sachen zu bitten oder um geistige Richtungen zu bitten.

Das macht dann Sinn, wenn sich diese Kraft in einem bewegt.

Was meint ihr, sollen wir etwas machen?

Denn dieses Gespräch ist zu Ende.

Lasst uns also diese Sache Schritt um Schritt, ganz ruhig, angehen.
Ohne jegliche Ungeduld.
Lasst uns beginnen.
Mein Geist ist unruhig.
Mein Geist ist unruhig.
Mein Geist ist unruhig. Ist das so? Oder nicht?
Ist mein Geist unruhig?
Das beobachten wir in uns, das beobachten wir im Inneren von uns selbst. Ist er unruhig?
Und wenn er unruhig ist, können wir diese Unruhe nicht für ein paar Sekunden abstellen?
Das ist also gut gesagt: Mein Geist ist unruhig.
Mein Herz aufgewühlt.
Mein Herz aufgewühlt.
Mein Herz aufgewühlt. Ist es wirklich aufgewühlt? Oder ist es ganz ruhig?
Wenn es aufgewühlt ist, dann machen wir eine kleine Anstrengung, uns in eine sanftere Situation zu begeben.
Mein Körper verspannt.
Mein Körper verspannt.
Ist mein Körper wirklich verspannt?
Werfen wir einen Blick auf unseren Körper, auf seinen äußerlichsten Teil, und dann nach innen, und wir versuchen zu lockern.
Auch das können wir machen.
Unseren Körper sanft zu machen, ohne Spannungen.
So wie er uns also gesagt hat, so machen wir das gleich.
Mein Geist ist unruhig, mein Herz aufgewühlt, mein Körper verspannt.
Ich entspanne meinen Körper, mein Herz und meinen Geist.
Ich entspanne meinen Körper, mein Herz und meinen Geist.
Ich entspanne meinen Körper, mein Herz und meinen Geist.
Wir sind nun bereit, um mit der Zeremonie fortzufahren.
Wir sind bereit (unhörbar), sanft, wir sind bereit.
Wenn du die Kraft empfangen möchtest, musst du verstehen, dass du in dem Moment der Handauflegung beginnen wirst, neue Empfindungen zu spüren.
Du wirst zunehmende Wellenbewegungen wahrnehmen, und positive Gefühle und Erinnerungen werden hervorkommen.
Positive Gefühle und Erinnerungen werden hervorkommen.
Schöne Sachen, die uns widerfahren sind.
Interessante Sachen, die in unserem Leben gut gegangen sind.
Wie sollten wir diese positiven Erinnerungen nicht wachrufen können, die da zu uns kommen.
Lass diese positiven Erinnerungen hervorkommen.
Auf dass sich dieses Gedächtnis öffnet, welches die positiven Erinnerungen und positiven Gefühle zudeckt.
Wenn das geschieht, lass zu, dass sich das Durchströmen der Kraft frei erzeugt.

Wir haben uns nun ins hauptsächliche Thema begeben, und wir wollen, dass sich die Kraft bewegt.

Und diese Empfindungen werden sich bewegen, diese zunehmenden, sanften Wellenbewegungen.

Und die positiven Erinnerungen werden hervorkommen.

Wenn all das zu geschehen beginnt, ganz ruhig, lass die Kraft sich bewegen, ohne etwas zu kontrollieren.

Lass diese innere Kraft sich bewegen, die jetzt in uns schon gut im Einklang ist.

Lass sie sich äußern.

Lass zu, dass sich die Kraft in dir äußert und verhindere nicht, dass sie von selbst wirkt.

Lass zu, dass sich die Kraft in dir äußert, blockiere sie nicht,

stelle ihr keine Hindernisse in den Weg.

Spüre die Kraft und ihr inneres Leuchten.

Es ist gut möglich, dass viele von euch eine Art von Licht bemerken, nicht wie ein Blitz oder ein äußeres Licht.

Aber doch wie in diesen leichteren Räumen, weniger schweren, helleren, inspirierenderen.

Spüre die Kraft und ihr inneres Leuchten.

Lass, dass sie sich frei äußert.

Gut, gut.

Wer die Kraft empfangen möchte, möge aufstehen.

Wir können die Hand auf unsere Brust legen, in der Nähe des Herzens.

Nun werden wir etwas vorlesen, was wir bereits besprochen haben.

Wenn du die Kraft empfangen möchtest, solltest du verstehen, dass du im Moment der Handauflegung

neue Empfindungen spüren wirst.

Du wirst zunehmende Wellenbewegungen wahrnehmen, und positive Gefühle und Erinnerungen werden hervorkommen.

Wenn das geschieht, lass zu, dass sich das Durchströmen der Kraft frei erzeugt.

Lass zu, dass sich die Kraft in dir äußert

und verhindere nicht, dass sie von selbst wirkt.

Lass zu, dass sich die Kraft in dir äußert und verhindere nicht, dass sie von selbst wirkt.

Spüre die Kraft und ihr inneres Leuchten.

Spüre die Kraft und ihr inneres Leuchten.

Lass, dass sie sich frei äußert.

Lass, dass sie sich frei äußert.